

Wien, den 27. May 1800.

Durch den als Kurier hieher geschickten, diese Nacht hier eingetroffenen Lattermannischen Hauptmann Salomon, hat der General der Kavallerie v. Melas unterm 17. dieß aus Nizza die vergnügliche Nachricht anhergesendet, daß nach einer ihm zugekommenen Meldung des Generalmajors Franz Grafen St. Julien, der feindliche General Buget, welcher die Citadelle von Savona vertheidigte, am 15. zu kapituliren sich genothiget gesehen hat, sofort die Kapitulation dahin abgeschlossen worden ist, daß die feindliche Garnison am 16. Nachmittags um 3 Uhr mit den gewöhnlichen Beobachtungen auszumarschieren, und, wie es die nachfolgenden Kapitulations-Punkte weisen, als Kriegsgefangene nach den innerösterreichischen Staaten abzugeben haben.

Wie stark die Garnison sey, welche Geschützzahl und Munition, dann was für sonstige Kriegsvorräthe in der Citadelle vorgefunden wurden, konnte der General der Kavallerie noch nicht anzeigen, da der Generalmajor Graf St. Julien ihm die Ausweise hierüber erst nach gescheneher Räumung des Platzes vom Feinde, zuzuschicken versprochen hat.

Der obgedachte Hauptmann Salomon hat sich bey dieser Gelegenheit sehr rühmlich verwendet.

Zu gleicher Zeit meldet der General der Kavallerie, daß der feindliche Obergeneral Massena den bey Durazzo aufgestellten F. M. L. Grafen Hohenzollern am 12. mehrmal mit Macht angegriffen habe, jedoch von unsern Truppen rühmlich zurückgeschlagen worden sey. Der feindliche Divisions-General Soult, ein Chef de Brigade, und viele vom Feinde wurden bey dieser Gelegenheit zu Gefangenen gemacht, und der General der Kavallerie verspricht, die ihm hierüber von dem F. M. L. zugesicherte ausführliche Relation nächstens nachzutragen.

K a p i t u l a z i o n,

zwischen dem K. K. Generalen Grafen St. Julien, Kommandanten des Blockade-Korps vor Savona, und dem französ. Brigade-Generalen Buget, Kommandanten der besagten Citadelle.

1. Artikel. Die französ. Garnison der Citadelle von Savona wird mit allen Kriegsehren, mit Waffen und Gepäcke, klingendem Spiel und wäbenden Fahnen ausmarschieren, und ohne Kriegsgefangen zu seyn, durch den kürzesten Weg nach Frankreich sich begeben; sie wird durch k. k. Truppen bis an die ersten französ. Posten begleitet, und während dem Marsch werden ihr die erforderlichen Lebensmittel abgereicht.

Untw.

Antwort. Die französ. Garnison hat morgen am 16. May um 3 Uhr Nachmittags mit den gewöhnlichen Kriegescheun, Waffen und Gepäcke, klingendent Spiel und wärenden Fahnen auszumarschiren; sie streckt aber auf dem Glacis das Gemehr, und ergiebt sich zu Kriegsgefangenen: sie wird nach dem Innern von Italien gebracht, bis der kommandirende General der kaiserlichen Armee in Italien, hierüber etwas anderes verfügt.

Zusatz zum ersten Artikel.

Die Offiziers der Garnison behalten ihre Degen oder Säbel, so wie ihre Pferde und Gepäcke, und die Soldaten ihre Tornister; alle jene, die nicht unter der Zahl der Combattanten begriffen sind, haben die Erlaubniß, so weit es Franzosen sind, nach Frankreich, die Italiener hingegen in ihre Heimath abzugehen; hievon sind nur ausgenommen die Chirurgen, und was sonst zum Dienste der Kranken gehört, welche zurückzubleiben haben, um die Kranken und Blessirten, die der Garnison nicht folgen können, zu besorgen.

2. Art. Man wird den Offizieren der Garnison, die zur Fortbringung ihres Gepäcks und ihrer Habseligkeiten, erforderliche Mittel verschaffen.

Antw. Zugestanden.

3. Art. Die Kranken und Blessirten werden über Meer transportirt, und jene, welche derzeit nicht zu reissen im Stande sind, verbleiben in den Spitälern von Savona, und haben ebenfalls die Befugniß, nach ihrer Herstellung nach Frankreich sich zu begeben.

Antw. Die Kranken und Blessirten werden mit aller Rücksicht, welche die lebende Menschheit fordert, behandelt werden; nach ihrer Genesung hingegen sind sie wie die Garnison Kriegsgefangen.

4. Art. Denen Ligurischen (Genuesischen Truppen) soll frey stehen, der Garnison nach Frankreich zu folgen, oder sich in ihre Heimath zu begeben, ohne diewegen auf irgend eine Art beunruhigt zu werden.

Antw. Alles, was zum Stande der Combattanten von der Garnison gehört, ist schon in der Antwort auf den ersten Artikel begriffen.

Zusatz - Artikel

Die Oesterreichischen Offiziers, welche als Kriegsgefangene in der Citadelle sich befinden dürften, sind als ausgewechselt betrachtet, sobald die kaiserlichen Truppen sich in den Besitz des Platzes setzen. Gleich nach der Unterzeichnung der Kapitulation werden die Geißeln gegen einander ausgewechselt, und das Schloßthor den kaiserlichen Truppen eingeräumt.

Alle Pläne und Schriften, welche Bezug auf den Platz und dessen Befestigung haben, so wie das Geschütz und die Munition, sind denjenigen, welche kaiserlicher Seits zu ihrer Uebernahme abgeschickt werden, getreulich auszuliefern.

Savona den 15. May 1800.

Franz Graf St. Julien;
K. K. Generalmajor.

Buget;
Französischer General.

Zusatz - Artikel.

Die Garnison wird nicht nach Deutschland abgeschickt, sondern ihr gestattet werden, in Italien sich aufzuhalten, und sie soll eine der ersten zur Auswechslung angetragen werden.

Antw. Die Garnison von Savona kann nur so lang in Italien sich aufhalten, bis hierüber die weitere Entscheidung von dem kommandirenden Generalen erfolgt; was ihre alsbaldige Auswechslung betrifft, dafür werde ich mich vorwörtlich verwenden.

Auf den Mauern von Savona am 15. May wie oben.

Graf Et. Julien.

Vermög einer Anzeige des F. J. M. Baron Kray vom 20. dies aus Ulm; hat der Feind Tages zuvor den größten Theil seiner Macht unter beständigen Gefechte der Vorposten an das linke Donau-Ufer überfegt, und schien einen Angriff auf unsere dortige Stellung machen zu wollen. Unsere Armee stand in Schlachtlordnung, und erwartete die Attacke, die aber nicht erfolgte, vielmehr zog der Feind in der Nacht größtentheils sich wieder an das rechte Donau-Ufer zurück, während welchem Zurückzug bey 200 Gefangene, worunter 6 Offiziers sich befinden, dem Feind abgenommen wurden.

Am 20. war ein bedeutendes Vorposten-Gefecht zwischen dem Korps des Generalen Grafen Giulay, und den feindlichen Divisionen der Generale Delmas und Handpoult, welche aus der Tages vorher gegen Ulm geschehenen Concentrirung wieder zurück, und zwar der erstere gegen Weissenhorn, und der letztere gegen Biebrach sich zogen. Der General Graf Giulay beunruhigte sehr lebhaft den starken Nachtrab des ersteren, und brachte bey dieser Gelegenheit mehrere Gefangene und Pferde ein; er belohet das Benehmen des Rittmeisters Grafen Hardegg, vom Regiment Erzherzog Ferdinand.

Der Rückzug des Feindes an das rechte Donau-Ufer bestimmte den F. J. M. unser Avantgarde zu verstärken, und selbe unter dem Kommando Sr. K. H. des Erzherzogs Ferdinand nach Erbach vorrücken zu machen. Sr. K. Hoheit haben auch sogleich einige Detaschements abgeschickt, um den Feind im Rücken zu beunruhigen, und seine weitem Bewegungen zu beobachten.

Es hat den Anschein, daß der Feind seine ganze Stärke zwischen der Donau, der Iller, und der Güns zu concentriren suche; weil nun die dortige Gegend sehr bewachsen, und nicht leicht die Stärke des Feindes aus seiner Stellung zu beurtheilen ist; so hat der F. J. M. Baron Kray nach einer weitern Meldung vom 22. dem auf dem rechten Donau-Ufer zwischen der Iller und der Güns die Truppen kommandirenden F. J. M. Grafen Czarray, so wie Sr. K. H. dem Erzherzog Ferdinand, dessen Vorposten am linken Donau-Ufer bis Ehingen gehen, aufgetragen, den Feind in seinen beyden Flanken zu rekognosciren, worüber er bey dem Abgange des Berichtes ihre Rapporte erwartete, um hiernach das weiter Zweckmäßige veranlassen zu können.

In der Stellung des F. J. M. Fürsten von Neuf, so wie im Borsalberg und in Graubünden, hat sich bis jetzt keine Aenderung ergeben.

A n k ü n d i g u n g
des neuen
I n s t a n z S c h e m a t i s m u s .

Nachdem bereits der neue Instanz Schematismus des Herzogthums Krain für das Jahr 1800 die Presse verließ, so machet daher die landeshauptm. Degotardische Buchdruckerey einem verehrungswürdigen Publikum zu wissen, daß solcher auf dem Plaze No. 270. um den Preis von 1 fl. zu erkaufen ist.

Da angekündigter Schematismus dies Jahr mit dem Stempel versehen werden mußte, so wurde auch dessen Preis um etwas erhöht.

Regina Degotardi,
landeshauptm. Buchdruckerin.

N a c h r i c h t.

Von vorigen Montag, als den 26. d. M. angefangen, werden in dem hiesigen Zucht- und Arbeitshause jedesmahl Freytag und Samstag von 9 bis 11 Vor- und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag verschiedene Gattungen gesponnene Baumwolle zu Pfund und halb Pfund, auch einzelnen Strenchen gegen solche baare Bezahlung verkauft werden. Welches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Laibach den 21. May 1800.

T o d t e n b e r z e i c h n i s s .

- Den 30. May Maria Brodmanin, bürgerl. Mahlers Frau, alt 36 Jahr, nächst St. Florian Nr. 121.
Den 1. Juny Johann N., ein Findelkind, alt 1 Tag, in der Gradische Nr. 34.